

Thema Pioniere der ZSO EMME bauen im Wallis Brücken und erneuern Wanderwege

Medienmitteilung ZSO EMME: zur freien Veröffentlichung

Einsatz der Pioniere der ZSO EMME im Walliser Lötschental

Die ZSO EMME baut Brücken und saniert Wanderwege im Wallis

Bereits vor drei Jahren war die ZSO EMME im Lötschental tätig. Damals wegen dem starken Unwetter, welches die Region traf und grosse Schäden an der Infrastruktur verursachte. Diese Woche werden wiederum rund 200 Manntage der Pioniere, des Küchenteams und der Führungsunterstützung in den vier Gemeinden des Lötschentals geleistet.

Die rund 25 Pioniere arbeiten vom 7. – 11. September 2015 an drei Standorten. Im Gebiet Blatten sowie auf der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Ferden und Kippel werden breitere und massivere Holzbrücken erstellt (15 m, bzw. 7 m Länge auf jeweils 4.5 m Breite). Damit soll die Brücke erneuert und damit wieder sicher gemacht werden. Dadurch entsteht zudem ein neuer Winterwanderweg. Am dritten Standort zwischen Hockenalp und Kummenalp spitzten die Pioniere der ZSO EMME Felspartien ab und entfernen Stolperfallen, sodass der Wanderweg in Zukunft wieder sicher begehbar ist.

Einsatz wird von Lötschentaler Gemeinden sehr geschätzt

Seit den Aufräumarbeiten nach dem Unwetter im Jahr 2011 verbindet die ZSO EMME und die vier Gemeinden im Lötschental (Ferden, Kippel, Wiler und Blatten) eine enge Freundschaft. „Wir waren enorm froh über die Unterstützung der ZSO EMME damals und sind auch jetzt wieder angewiesen auf die Arbeiten der Zivilschutzorganisation EMME“, betont Reinhard Tannast, Gemeinderat von Kippel. Der Kursleiter der ZSO EMME, Daniel Diltz ergänzt: „Beide Seiten, die Gemeinden wie auch die ZSO EMME, profitieren sehr von der guten Zusammenarbeit.“

Ein Einsatz, welcher sehr gut auf ein Ereignis vorbereitet

„Die Arbeiten, welche wir hier im Wallis leisten, sind als solche die Gleichen wie in unserem Einsatzgebiet. Im Ernstfall ist es jedoch wichtig, dass wir auch in anderen Regionen der Schweiz einsatzfähig sind“, hält Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME fest. Es sei deshalb wichtig, dass zeitintensivere Verschiebungen, wie dieser Einsatz im Lötschental, gut erprobt werden, sodass bei einem Ereignis richtig reagiert werden kann, so Armin Camenzind weiter.

Führungsunterstützung übt Situationseinschätzung mit Drohne

Die Arbeiten der Pioniere werden auch von den Fachkräften der Führungsunterstützung begleitet. Nebst der Unterstützung der Einsatzleitung trainieren sie den Einsatz der eigenen Drohne. Diese wurde letztmals im Sommer 2015 bei einem Ernstfallereignis eingesetzt und hat damals zu Gunsten der Einsatzleitung wertvolle Übersichtsbilder über das Schadensgebiet geliefert.

Text: Lukas Keusch, Info-Team ZSO EMME

Für Rückfragen:

Maj Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME, 076 330 47 81